



40 Tage vor Ostern 2022 in der EFG Hemsbach

– Arbeitsblatt 2 –

Gottesdienst 13.03.22 Was trägt meine Identität?

Gottesdienst/Predigt → <https://www.efg-hemsbach.de/predigten.html>

Anregungen zum Hineinfinden, Vertiefen, Anwenden, Weiterdenken

1. Lasst den letzten Tag Revue passieren

- a) Wann/Wie/Wie lange/Wie oft hast du dich bewusst in Gottes Gegenwart aufgehalten und konntest deine Identität als Wunschkind Gottes in der Beziehung zu deinem Vater leben/wahrnehmen/spüren?
- b) Was hat dich daran gehindert, in der Beziehung zu bleiben? (Arbeit, Zerstreuung, äußere Einflüsse, kreisende Gedanken, Angst, ...) Was wäre das?

2. Hindernis Angst

- a) Welche Ängste kommen in deinem Leben vor (gerade jetzt/gelegentlich/in der Vergangenheit)?
- b) Was hilft dir dabei, damit Angst nicht beherrschend wird?
- c) Wenn du willst, lies die folgenden Verse und setze dabei deinen Namen ein, oder sprich es einer Person aus der Gruppe zu:

Fürchte dich nicht _____, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! Fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, du armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr und dein Erlöser ist der Heilige Israels. (Jesaja 41,10+13+14)

3. Hindernis Schuld

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn (Jesaja 53,4-6)

- a) Lest dazu Psalm 32,1-5: Gott hat uns einen Weg gezeigt, Schuld loszuwerden.
- b) Wie oft machst du Gebrauch von diesem Weg der Reue/Buße (=Umkehr zu Gott), Schuldbekennnis, Empfangen der Vergebung?
- c) Tust du das nur bei „großer“ Schuld, oder auch bei den kleinen Lieblosigkeiten des Alltags? Kennst du bei dir die Neigung, „kleinere“ Vergehen zu entschuldigen/zubagatellisieren?

- d) Hast du Erfahrung damit, deine Schuld anderen Menschen zu bekennen und von ihnen die Vergebung zugesprochen zu bekommen (das müssen nicht unbedingt die Menschen sein, an denen ihr schuldig geworden seid, können es aber sein)? Oder machst du das nur direkt mit Gott aus?
- e) Wie gut kannst du das stellvertretende Leiden und Sterben Christi für dich annehmen? Wie oft dankst du Gott dafür (mit Worten? Mit Werken/Taten)? Was bewirkt das Nachdenken über das Kreuz?
- f) Ist dir bewusst, dass du in Gottes Augen heilig, schuldlos und gerecht bist, wenn du „in Christus“ bist – ein geliebtes Wunschkind des Vaters im Himmel, auch und besonders dann, wenn du gerade Schuld auf dich geladen hast?

4. Hindernis Scham

- a) Sammelt möglichst konkrete Beispiele (am besten schriftlich): Was kann bewirken, dass ein Mensch negative Scham/Beschämung empfindet, die bewirkt, dass er etwas (oder sich selbst als ganze Person) verbergen möchte? Denkt dabei an Ursachen in ihm selbst, Personen seiner Umgebung, äußere Umstände, etc.
- b) Wie gehst du mit dem Gefühl der Scham um? Was hilft dir, Scham zu überwinden?
- c) Hat es Auswirkungen auf deine Beziehung zu Gott, wenn andere Menschen dich beschämen/verachten/ignorieren? Welche?
- d) Fühlst du dich auch manchmal von Gott beschämt, ignoriert, schlecht behandelt? Kannst du dann damit „Zuflucht bei Gott suchen“ / dich ihm zumuten?
- e) Denkst du manchmal, dass Gott von dir enttäuscht ist, mehr von dir erwartet (an Leistung, Heiligung, Liebe, guten Werken, Überwindung schlechter Angewohnheiten, etc.)? Kannst du dir dann an „Gottes Gnade genügen lassen“?

Wer sich schämt, versteckt sich/gewisse Bereiche – ohne Offenheit wird Beziehung unmöglich – darum will Gott uns von aller Scham befreien:

Im Aaronitischen Segen (4. Mose 6, 24-26) verspricht dir Gott (unter anderem), sich dir zuzuwenden und dich freundlich anzusehen.

Wenn ihr wollt, lest dazu auch Jesaja 51,7; Jesaja 54,4-6; Jesaja 62,4-5.

- f) Was machen diese Verse mit dir/deinem Herzen? Was sagen sie über Gottes Sicht auf dich? Welche Auswirkung hat das auf Schamgefühle?

Jesus hat nicht nur unsere Schuld am Kreuz getragen, sondern auch unsere Beschämung geteilt:

Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. (Jesaja 53,2-3)

Wenn ihr wollt, lest dazu auch Jesaja 50,6+7.

- g) Schau dir die gesammelten Beispiele an: Welche Auswirkungen hat es, mit dieser Scham nicht alleine zu sein?
- h) Wie kann man sich bewusst machen, dass Gott selbst meine Scham teilt? Lies Jesaja 43,1-4 und ersetze dabei die Worte „Jakob“ und „Israel“ mit deinem Namen, oder sprich diese Worte mit Namen einer Person aus der Gruppe zu.
- i) Fallen dir andere biblische Zusagen Gottes ein, die zeigen, dass Gott an unserer Seite ist in Schuld und Scham?

Als Abschluss

Segnet euch gegenseitig, indem ihr euch Gottes väterliche Liebe zuspricht, seine Vergebung, Zuwendung, seinen Beistand, usw.

Anhang

Zum Ausschneiden und Einkleben in den Identitäts-Reisepass

Mit Christus sagt Gott Ja zu allen seinen Verheißungen.
Und auf das, was Christus für uns getan hat,
antworten wir zur Ehre Gottes mit „Amen“.
Gott selbst hat unser und euer Leben
auf ein festes Fundament gestellt, auf Christus,
und uns mit seinem Geist erfüllt.
So drückte er uns sein Siegel auf,
wir sind sein Eigentum geworden.
Er hat seinen Geist in unser Herz gegeben als Anzahlung
auf das, was er uns noch schenken wird.
2. Korinther 1,20-22